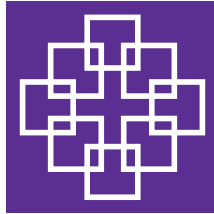


Ausgabe 4/2024

Gemeinsam auf dem Weg



Berichte und Informationen
aus den Ev. Kirchengemeinden
Niederlahnstein, Oberlahnstein
und Friedland





Inhalt

Besinnung.....	3	Einladung zum Hauskreis.....	20
Bibelgespräch	5	GOTTESDIENSTE	21
Einladung zum Strickcafé.....	6	Wir gratulieren den Geburtstag-	
Gemeindeversammlung		kindern der Monaten Oktober,	
in Friedland.....	7	November, Dezember	24
Zeitumstellung am 27. Oktober!..	7	Verabschiedung Ivon Fischer.....	26
Familiengottesdienst		Konfijahrgang 2024/2025.....	28
am 27. Oktober –		Kita Allerheiligenberg –	
Josef und seine Brüder.....	8	unser Ernährungskonzept.....	29
Einladung zum Gemeindecfé....	9	Wie geht es weiter in der Kirchen-	
Futter mit Luther	10	gemeinde Niederlahnstein?.....	31
Projektchor.....	11	Mein Lieblingslied.....	33
Lobpreisgottesdienste.....	12	Warum ich in der Kirche bin?	35
Gottesdienst am Totensonntag ...	13	Für Sie gelesen:	
Lichtblicke – Adventsandachten .	14	Der Junge am Strand –	
Adventliche	15	Tima Kurdi	37
Vorlesezeit.....	15	Die Kirchensteuer –	
Adventliche Vorlesezeit		Eine gute Investition	39
in Niederlahnstein.....	15	Regelmäßige Gruppen und Kreise	
Einladung zum Beisammensein		Niederlahnstein und Friedland ...	41
am 1. Advent.....	16	Regelmäßige Gruppen	
Familiengottesdienst		und Kreise	42
am 2. Advent in Oberlahnstein...	17	Wir sind für Sie da	44
Gottesdienste an			
Weihnachten und Silvester.....	18		
Singgottesdienst am 25. 12. 2024 .	19		

Titelbild: Foto Stefanie Krampen

Unser Gemeindebrief erscheint in einer Auflage von 2.000 Exemplaren.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts ist Stefanie Krampen. Satz und Layout: Martin Kring.

Der nächste Gemeindebrief erscheint im Januar 2025.

*„Wir warten aber auf einen neuen Himmel
und eine neue Erde nach seiner Verheißung,
in denen Gerechtigkeit wohnt.“*

2. Petrus 3,13

Sophies Augen wandern hin und her. Sie drückt die Nase gegen das Glas, ihre Hände trommeln ungeduldig gegen das Fenster. Es ist noch früh am Morgen. „Wo bleiben sie denn nur?!“ Monatelang hatte Sophie auf diesen Tag gewartet – ihren Geburtstag. Omas, Opas, Patentante, Patenonkel, Freunde und Verwandte, alle wollen kommen. Und sie weiß mit absoluter Sicherheit: Die Gäste werden Geschenke mitbringen. Ihre Mutter legt ihr sanft die Hand auf die Schulter und flüstert: „Es dauert nicht mehr lange. Lass uns schon einmal den Tisch decken.“

„Au ja!“, sagt Sophie und wendet sich vom Fenster ab. Sie stürzt in die Küche, hilft ihrer Mutter, die Teller auf den Tisch zu stellen, Gläser nachzupolieren und Servietten zu falten.

Warten: Da ist dieses Ziehen im Bauch, ein kleines Beben, das von einer Mischung aus Vorfreude und Unsicherheit herrührt. Die Zeit

dehnt sich aus, jede Sekunde scheint länger als die vorherige. Es ist, als ob das Leben für einen Moment innehält, als ob die Welt den Atem anhält und mit uns ungeduldig ein Ereignis ersehnt.

Das ist die Art von Warten, die auch der Apostel Petrus in seinem Brief beschreibt. Es ist kein leeres, gelangweiltes Warten, sondern ein erwartungsvolles, fast ungeduldiges und stets hoffnungsvolles Warten. Es ist das Warten auf die Erfüllung einer Verheißung: Gott hat uns versprochen, dass eine neue Welt kommen wird – eine Welt voller Gerechtigkeit, wo alles, was zerbrochen ist, geheilt wird, und alles, was unrecht war, wiederhergestellt wird.

Aber dieses Warten ist auch eine Herausforderung. Es gibt Momente, in denen es uns schwerfällt, geduldig zu sein. Wenn wir auf Gerechtigkeit warten, während wir Ungerechtigkeit sehen. Wenn wir auf Frieden hoffen,



während um uns herum Unruhe herrscht. Dann fühlen wir uns wie Sophie, die ihre Nase ans Fenster drückt und sich fragt, warum es so lange dauert.

Doch genauso wie Sophie in Vorfreude auf ihre Gäste die Wohnung schmückt und das Tischgedeck vorbereitet, sollen wir diese Zeit des Wartens aktiv gestalten. Wir sind gerufen, als Gerechte einen deutlichen Unterschied zu machen,

Zeichen der Hoffnung zu setzen, wo die Gottlosen verzweifeln; wir können jenen in Liebe begegnen, die nur Finsternis kennen. Vielleicht sind wir es, die jemandem eine kleine Freude bereiten, der nicht damit rechnet. Oder wir stehen einem Freund bei, der gerade eine schwere Zeit durchmacht, einfach indem wir zuhören. Wir nutzen die Zeit bis zum Tag des Herrn.

Pfarrer Benjamin Graf

Die **Güte** des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine **Barmherzigkeit** hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine **Treue** ist groß. »

KLAGELIEDER 3,22-23

Monatsspruch OKTOBER 2024



BIBEL GESPRÄCH

21. Oktober

(ACHTUNG: Nicht am 28. Oktober!)

und

25. November

jeweils 19.30 Uhr
im Gemeindesaal der Christuskirche

Wir lesen weiterhin die Apostelgeschichte.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.



"Café ist (S)Trumpf"

Einladung zum Strickcafé

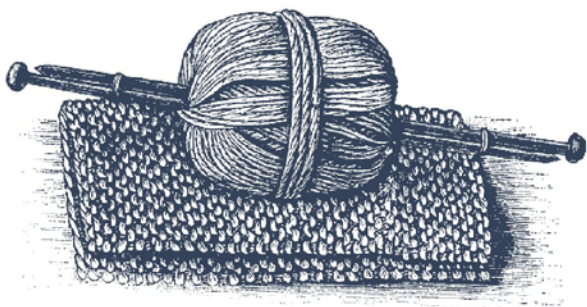
Handarbeiten und unterhalten, keine oder gute Kenntnisse,
häkeln, stricken, sticken, alle sind willkommen.
Bitte Materialien mitbringen.

Montag, 14.10.2024

Montag, 18.11.2024

Montag, 16.12.2024

um 16:00 Uhr



Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Infos bei Sabine Schnug-Berger, 0171-1912934

Gemeindesaal der Christuskirche in Niederlahnstein



Einladung zur

GEMEINDEVERSAMMLUNG

in Friedland

Sonntag, 27. Oktober, 11.15 Uhr

(im Anschluss an den Gottesdienst)

Wie geht es weiter mit der Kirchengemeinde und dem evangelischen Kindergarten nach dem Abschied von Pfarrerin Fischer?

Wie geht es weiter mit dem Gemeindehaus Friedland? – Muss es verkauft werden? Kann es weiterhin ein Gemeinschaftsort für alle sein, die in Friedland wohnen?

Zeitumstellung 27.10.2024

DIE UHREN WERDEN VON 3 UHR
AUF 2 UHR ZURÜCKGESTELLT.
ES BEGINNT DIE
NORMALZEIT/"WINTERZEIT".





Familiengottesdienst

Josef und seine Brüder



*Zum Abschluss der Kinderbibeltage
sind alle – Jung und Alt – eingeladen:*

*27. Oktober
10 Uhr*

evangelische Kirche Oberlahnstein



Herzliche Einladung zum

Gemeindecafé

Jeden letzten Mittwoch im Monat laden die evangelischen Kirchengemeinden in Lahnstein Jung und Alt zum Gemeindecafé ein. Nach einer kurzen Andacht können sich die Teilnehmenden von 15-17 Uhr im Gemeindehaus Oberlahnstein bei Kaffee, Tee und Kuchen in lockerer Atmosphäre kennenlernen.

30. Oktober 2024

Der Herbst ist da!

27. November 2024

***Vorbereitung
auf die Adventszeit!***

18. Dezember 2024

***Adventliches
Beisammensein***



Futter mit Luther

Die ev. Kirchengemeinden Lahnstein und Braubach laden
gemeinsam zu Tisch mit Luther:
Lieder und dichterisch abgewandelte Luther-Worte
rahmen das gemeinsame Essen in gemütlicher Atmosphäre.



Projektchor

Leitung: Jona Feilbach

Probentag:
2. November 2024
9-16 Uhr
ev. Gemeindehaus
Wilhelmstr. 53
Oberlahnstein

Aufführung:
Gottesdienst am
3. November 2024
10 Uhr
in der ev. Kirche
Oberlahnstein



Anmeldung gerne an
jonafeilbachnwm@gmail.com
oder spontan vorbeikommen



*Lobpreis-
gottesdienste*

10 Uhr

ev. Kirche Oberlahnstein

10. November
15. Dezember



*Die ev. Kirchengemeinden Oberlahnstein, Friedland
und Niederlahnstein laden gemeinsam ein*

Gottesdienst am Totensonntag

*Abschiednehmen fällt schwer.
Zuwendung stärkt.
Hoffnung tröstet.*

*Als Gemeinde
stehen wir den
Trauernden bei,*

*erinnern uns
an die Verstorbenen,
nennen ihre Namen,
entzünden eine Kerze.*



*Wir laden ganz
besonders die ein,
die im
zurückliegenden
Jahr einen
Angehörigen
verloren haben:*

*24. November 2024
10.30 Uhr
in der Christuskirche
Niederlahnstein*



Lichtblicke

**Gemeinsame
Adventsandachten der
evangelischen
Kirchengemeinden
Oberlahnstein
Niederlahnstein
Friedland**

27. November

04. Dezember

11. Dezember

18. Dezember

**jeweils um 19.30 Uhr
in der Christuskirche
Niederlahnstein**



Adventliche Vorlesezeit

Die Adventszeit ist eine Zeit der Ruhe,
Entspannung und sich Zeit nehmen.
Auch bei mir ist das so!
Mit einem schönen Buch und eventuell noch
Zeit einplanen zum Basteln oder auch Erzählen.

An den **Samstagen 30.11.24 und 14.12.24** lese ich den Kindern
im Alter von **3-5 Jahren** jeweils eine adventliche Geschichte vor.
Anschließend wird etwas gemalt oder eine Kleinigkeit gebastelt.

Für die **6-8 jährigen** lese ich eine Weihnachtsgeschichte an den
Samstagen 7.12.24 und 21.12.24 vor.
Auch nach dieser Zeit wird es ein Angebot zum Basteln geben.

Treffpunkt ist immer **10.30 Uhr** für ca. 1,5 Stunden
im Gemeindesaal Christuskirche Niederlahnstein Allerheiligenbergstraße 2.

Bitte eine Matte oder Decke mitbringen und auch eine Tasse.
Anmeldungen bitte an die Ev. Kirche Niederlahnstein,
Tel. 02621 7402, oder per Mail ev.kirche-niederlahnstein@t-online.de.
Die Anmeldungen bitte bis 23.11.24 weiterleiten.

Eure Vorleserin Nicolé Fischer



Einladung zum Beisammensein am 1. Advent

Wir möchten mit Ihnen die Adventszeit einläuten
und laden Sie herzlich ein.

Sonntag, 1.12.2024

Adventliche Besinnung, gemeinsames Singen,
Kuchen und Kekse, Glühwein und Kinderpunsch,
miteinander ins Gespräch kommen,
kleiner, aber feiner Basar mit Adventlichem...

16:00 Uhr

Christuskirche in Niederlahnstein



Spenden zu Gunsten

"Stern-taler für Waisenhäuser in Burkina Faso"

Das Projekt wird vorgestellt.



2. Advent Familiengottesdienst

in der evangelischen Kirche Oberlahnstein

8. Dezember

10 Uhr



mitgestaltet von der



Gottesdienste an Weihnachten und Silvester

Die Kirchengemeinden Oberlahnstein, Niederlahnstein und Friedland laden ein:

Heilig Abend, Dienstag, 24. Dezember

Gottesdienst mit Krippenspiel:

15 Uhr, Oberlahnstein

15.30 Uhr, Friedland

17 Uhr, Niederlahnstein

Christvesper:

18 Uhr, Oberlahnstein

1. Weihnachtstag, Mittwoch, 25. Dezember

10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Friedland

17 Uhr, Singgottesdienst, Oberlahnstein

2. Weihnachtstag, Donnerstag, 26. Dezember

18 Uhr, Musikalischer Abendgottesdienst, Niederlahnstein

Silvester, Dienstag, 31. Dezember

17 Uhr, Altjahresabendgottesdienst,
Oberlahnstein



Vom Himmel hoch, da komm ich her
Zu Bethlehem geboren
Hört, der Engel helle Lieder
Lobt Gott, ihr Christen alle gleich
Kommet, ihr Hirten
Nun singet und seid froh
Herbei, o ihr Gläub'gen
Ich steh an deiner Krippe hier
Weil Gott in tiefster Nacht erschienen
O du fröhliche, o du selige
Mein Vorschlag:
Stille Nacht, heilige Nacht
Freu dich, Erd und Sternenzelt
Es wird nicht immer dunkel sein
Es ist ein Ros entsprungen
Süßer die Glocken nie klingen
Maria durch ein Dornwald ging
Zu Bethlehem geboren
Vom Himmel hoch, da komm ich her

Singgottesdienst
am
25.12.2024
um 17 Uhr
in der ev. Kirche Oberlahnstein

Wir singen, was Sie sich wünschen

Teilen Sie Ihre Top 5 bis zum 12.12.24 Pfrn. Graf mit:
kerstin.graf@ekhn.de oder 01577 3667677



Gottesdienste im Pro Seniore

In der Pro Seniore Residenz finden wöchentlich Gottesdienste statt. Freitags um **16 Uhr** feiern die Bewohner abwechselnd evangelischen oder katholischen Gottesdienst im Speisesaal des Haupthauses. Auch Anwohner aus der Gegend sind herzlich eingeladen, an den Gottesdiensten teilzunehmen.

Pfarrer Graf leitet jeweils die Gottesdienste jeden **ersten und dritten Freitag im Monat**.

HAUSKREIS

Donnerstags, 19.30 Uhr

Glaube gemeinsam leben – gemeinsam im Glauben wachsen.

In offener Runde singen wir moderne Lobpreislieder, beten und tauschen uns zu einer Bibelstelle aus, bringen Fragen aus dem Leben, zu Glaube und Theologie ein. In lockerer Wohnzimmeratmosphäre bei Snacks und Getränken entsteht ein ganz anderes und persönlicheres Bild, was Glaube im Leben eines jeden bedeutet. Jeder ist ohne Anmeldung willkommen.

Ansprechpartner:
Pfarrehepaar Graf



GOTTESDIENSTE

**Niederlahnstein
Friedland
Oberlahnstein**





Datum		Oberlahnstein		Niederlahnstein		Friedland
So, 6. Oktober	Erntedank	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; anschließend Kirchenkaffee	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe und Kindergottesdienst	
So, 13. Oktober	20. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst	10.30 Uhr	Gottesdienst	10.00 Uhr Gottesdienst
So, 20. Oktober	21. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst	10.30 Uhr	Gottesdienst	
So, 27. Oktober	22. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Familiengottesdienst zu den Kinderbibeltagen; anschließend Kirchenkaffee	10.30 Uhr	Gottesdienst	10.00 Uhr Gottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung
Do, 31. Oktober	Reformationstag	19 Uhr	„Futter mit Luther“ im Gemeindehaus Oberlahnstein			
So, 3. November	23. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Auftritt des Projektchors; anschließend Kirchenkaffee	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst	
Sa, 9. November	Gedenktag Reichspogromnacht	19.00 Uhr	Ökumenische Andacht zum Gedenken an die Novemberpogrome 1938 in Oberlahnstein			
So, 10. November	Drittletzter So d. Kirchen- jahrs	10.00 Uhr	Lobpreisgottesdienst; anschließend Kirchenkaffee	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst	10.00 Uhr Gottesdienst
So, 17. November	Volkstrauertag	10.00 Uhr	Gottesdienst	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst	
Mi, 20. November	Buß- und Bettag	19.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag in Niederlahnstein			
So, 24. November	Ewigkeitssonntag	10.30 Uhr	gemeinsamer Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in Niederlahnstein			
So, 1. Dezember	1. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	16 Uhr	Adventliches Beisammensein (siehe Ankündigung)	
So, 8. Dezember	2. Advent	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Kita Kastanienplatz; anschließend Kirchenkaffee	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst	10.00 Uhr Gottesdienst
So, 15. Dezember	3. Advent	10.00 Uhr	Lobpreisgottesdienst; anschließend Kirchenkaffee	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe und Kindergottesdienst	15.00 Uhr Adventsgottesdienst des Kindergartens
So, 22. Dezember	4. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst	15 Uhr	Gottesdienst zur Verabschiedung von PfarrerIn Fischer	
Di, 24. Dezember	Heilig Abend	15.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	17 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel	15.30 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel
Mi, 25. Dezember	1. Weihnachtsfeiertag	18.00 Uhr	Christvesper			
		17.00 Uhr	Singgottesdienst „Wir singen, was Sie sich wünschen“; anschließend Kirchenkaffee mit Punsch			10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Do, 26. Dezember				18 Uhr	Musikalischer Abendgottesdienst	
So, 29. Dezember	1. So n. d. Christfest	10.00 Uhr	Gottesdienst			
Di, 31. Dezember	Altjahrsabend	17.00 Uhr	Altjahrsabendgottesdienst; anschließend Sektumtrunk			
So, 5. Januar	2. So n. d. Christfest	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	10.30 Uhr	Gottesdienst	



Wir gratulieren den Geburtstagskindern der Monate Oktober, November, Dezember

Schlendern

*Einfach wieder schlendern,
über Wolken gehn
und im totesagten Park
am Flussufer stehn.*

*Mit den Wiesen schnuppern,
mit den Winden drehn,
nirgendwohin denken,
in die Himmel sehn.*

*Und die Stille senkt sich
leis' in dein Gemüt.
Und das Leben lenkt sich
wie von selbst und blüht.*

*Und die Bäume nicken
dir vertraulich zu.
Und in ihren Blicken
find'st du deine Ruh.*

*Und die Stille senkt sich
Leis' in dein Gemüt.
Und das Leben lenkt sich
wie von selbst und blüht.*

*Und die Bäume nicken
dir vertraulich zu.
Und in ihren Blicken
find'st du deine Ruh.*

*Muss man sich denn stets verrenken,
einzig um sich abzulenken,
statt sich einem Sommerregen
voller Inbrunst hinzugeben?*

*Lieber mit den Wolken jagen,
statt sich mit der Zeit zu plagen.
Glück ist flüchtig, kaum zu fassen.
Es tut gut, sich sein zu lassen.*

*Einfach wieder schlendern
ohne höh'ren Drang.
Absichtslos verweilen
in der Stille Klang.*

*Einfach wieder schweben,
wieder staunen und
schwerelos versinken
in den Weltengrund.*

*Glück ist flüchtig, kaum zu fassen.
Es tut gut, sich sein zu lassen.*

*Einfach wieder schlendern,
über Wolken gehn
und im totesagten Park
am Flussufer stehn.*

*Mit den Wiesen schnuppern,
mit den Winden drehn,
nirgendwohin denken,
in die Himmel sehn.*

Mit diesem Liedtext des Liedermachers Konstantin Wecker möchten wir allen Geburtstagskindern von Herzen gratulieren und wünschen ihnen Gottes Segen für ihr neues Lebensjahr.

Der Songtext ermutigt dazu, uns Zeit zu nehmen, um die Schönheit der Welt um uns herum zu genießen. Schon der Titel Schlendern hat etwas unglaublich Beruhigendes und Entschleunigendes.

Er betont – und wie wichtig ist das gerade in der Schnelllebigkeit unsere Zeit – die Bedeutung von Ruhe, Gelassenheit und Stille. Nehmen wir uns Zeit, nicht nur an unserem Ehrentag, die Seele baumeln zu lassen, die kleinen Momente des Augenblickes wahrzunehmen und dafür dankbar zu sein. Hierbei kann uns Gottes Schöpfung und die sich darin befindlichen Bäume wichtige Wegbegleiter sein, die uns helfen, die eigene Ruhe zu finden und uns zu hinterfragen, ob es notwendig ist, sich ständig

abzulenken und zu verrenken, um glücklich zu sein.

Dazu schreibt Wecker: „Dieses Sein-Lassen ist mir wichtig. Ich habe das Lied schon vor mehr als 16 Jahren geschrieben. Heute komme ich drauf, dass ein anderes Wort dafür besser passt: die Glückseligkeit. Ein Wort, das es in der spirituellen Tradition und bei den Mystikern auch gibt. Die Glückseligkeit ist der Zustand, der anhält. Das ist das Sein, das Dasein. Das Glück, wie gesagt, ist etwas, das flüchtig ist. Aber auch schön, wenn man es mal erwischt.“

Der Text endet mit der Aufforderung, das Leben bewusst zu erleben und die kleinen Freuden des Alltages neu zu entdecken und schätzen zu lernen.

Wir wünschen Ihnen viele solcher Glückseligkeiten, Zeit für Begegnung mit Gott, Zeit für Ruhe und – Zeit zum Schlendern.

Gott behüte Sie.

Steffi Krampen





Verabschiedung Ivon Fischer

Der Abschied naht

Im Moment – während ich dies schreibe – ist September. Eigentlich steht mir der Sinn noch gar nicht danach, Worte zum Abschied zu schreiben: Es sind ja noch fast vier Monate; und noch eine Menge Konfi- und Jungscharstunden, Sitzungen und Gottesdienste, Taufen und besondere Veranstaltungen liegen vor mir. ABER: Ja, stimmt: Ende des Jahres verlasse ich Lahnstein.

18 Jahre sind es jetzt: 2006 bin ich in Friedland im Gemeindehaus ordiniert worden – meine erste richtige Pfarrstelle. Viele Jahre habe ich in Oberlahnstein mitgewirkt, die letzten Jahre dann noch in Niederlahnstein. Nach 18 Jahren ist es Zeit für einen Wechsel.

Einer meiner Lieblingsbibelverse ist der: „Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ (Psalm 103) Ja, ich werde nicht vergessen.

Wenn ich zurückblicke, kommen mir unzählige Erinnerungen. An Gottesdienste und Andachten, in denen Gottes Gegenwart ganz lebendig zu spüren war; an große Feste, bei denen Gemeinschaft gelebt und gestärkt wurde, an die Arbeit im

Kindergarten und den Kindertagesstätten, segensreiche Begegnungen mit Erzieher*innen, Kindern und Eltern. An Jungscharstunden und Kindergottesdienstfreizeiten. An Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Beerdigungen: Das ist für mich eine der Schönheiten meines Berufs: Dass wir Menschen in den schönsten und in den schwersten Stunden ihres Lebens begleiten dürfen. Nach 18 Jahren kam es jetzt öfter vor, dass Menschen, die ich als Jugendliche konfirmiert hatte, mir als Taufeltern gegenüberstanden – das ist sehr besonders für mich.

Vor allem sind es Begegnungen mit Menschen, an die ich voller Dankbarkeit denke: Menschen, die für mich gebetet und mich unterstützt haben; Menschen, die mich zu meinem Besten in Frage gestellt und kritisiert haben; Menschen, die sich für die Gemeinde oder für die Gesellschaft engagieren; Menschen, die meinen Rat suchten und mir in Gesprächen ihre Not anvertraut haben. Oder manchmal auch ihre Freude geteilt. Wie viel Vertrauen mir aufgrund meines Berufs entgegengebracht wird, empfinde ich immer noch als Geschenk.

Mir ist bewusst: Ich habe Menschen enttäuscht und bin Vielen etwas schuldig geblieben. Das ist auch so etwas, was ich aus dem Glauben lerne: Dass wir auf Nachsicht und manchmal auch auf Vergebung angewiesen sind.

Ich hoffe aber doch, mit meiner Gottes- und Menschen-Leidenschaft auch Menschen bewegt, angesteckt oder getröstet zu haben. Welche der ausgestreuten Samen aufgehen und weiter Früchte tragen, liegt in Gottes Hand. Ich wünsche den Gemeinden viel Segen!

Wo meine nächste Pfarrstelle sein wird, weiß ich im Moment noch nicht; auf jeden Fall plane ich einige Monate Pause ein, bevor ich etwas Neues beginne.

Aber: Bis ich fortgehe, können wir uns ja noch oft begegnen, wenn Sie mögen! Zu meiner Verabschiedung am 22.12. um 15 Uhr in der Christuskirche Niederlahnstein lade ich herzlich ein!

Ihre Pfarrerin Yvonne Fischer



FOTO – Ivon Fischer



Konfijahrgang 2024/2025

32 Jugendliche haben sich zum aktuellen Konfijahrgang der drei Lahnsteiner Gemeinden angemeldet. Kurz nach den Sommerferien startete der Unterricht. Außer den wöchentlichen Treffen, in denen die Jugendlichen sich mit Themen des Glaubens beschäftigen, planen wir zwei „Freizeiten“: Die erste wird kurz nach den Herbstferien und die zweite gegen Ende der Konfizeit stattfinden. Außerdem werden wir im November einen Ausflug nach

Frankfurt ins Bibelhaus Erlebnis-museum unternehmen. Im nächsten Jahr werden die Jugendlichen auch Gottesdienste mitgestalten – dazu werden wir gesondert einladen. Die Konfirmationen werden am 14./15. Juni 2025 stattfinden. Wir sind gespannt und freuen uns auf die kommende Zeit.

*PfarrerIn Fischer,
PfarrerIn Graf
und Team*



Kita Allerheiligenberg – unser Ernährungskonzept

Ernährung hat einen entscheidenden Einfluss auf die körperliche und geistige Entwicklung von Kindern. Deshalb ist das Ernährungsverhalten besonders in den ersten Lebensjahren prägend, dessen sind wir uns hier in der Kita Allerheiligenberg bewusst.

Bei uns wird täglich frisch gekocht. Wir verzichten weitestgehend auf Auszugsmehle, Industriezucker und verwenden ausschließlich saisonale Produkte in Bioqualität. Beim Kauf von Fleischprodukten achten wir auf die beste Haltungsform 4 meist 5.

Zu jedem Mittagessen wird Gemüse oder Salat gereicht, am Morgen wird zum Frühstück und am Nachmittag zur Obstpause eine umfangreiche Obst- und Gemüseplatte angeboten.

Die Kinder lernen die unterschiedlichen Gemüse- und Obstsorten kennen und benennen und werden teilweise in die Herstellung von Produkten, wie dem selbster-

gestellten Kräutersalz und der Herstellung von Apfelmus mit Äpfeln aus dem eigenen Garten, einbezogen.

So zeigen die Kinder eine hohe Bereitschaft auch Lebensmittel zu probieren, die ihnen bis dato unbekannt waren.

Bei uns wird alles selbst gemacht, sogar das Ketchup, so dass es kaum auszuweisende Zusatzstoffe gibt. Das Essen

schmeckt den Kindern einfach und durch gute, am tatsächlichen Bedarf orientierte Vorausplanung fallen auch kaum bis keine Lebensmittelreste an.





Die ungekochten Küchenabfälle werden zudem an die hauseigenen Kaninchen verfüttert.

Viele von Ihnen konnten sich von dem schmackhaften Essen beim Gemeindefest überzeugen, dass auch aus der Kita Küche stammte.

Seit 2022 ist unsere Küche deshalb auch zu Recht zum Thema Ernährungsqualität und Hygiene zertifiziert.

Verantwortlich für all dies ist unsere Köchin Roza Erwertowska, die mit hoher Kompetenz und Liebe

Kinder und Erwachsene täglich verköstigt.

Immer wieder werden wir gefragt, wie Roza denn die Gerichte zubereitet, die von den Kindern so heiß geliebt werden.

Nun haben wir eine gute Nachricht für alle Interessierte:

Das Kita Kochbuch ist da und kann in unsere Kita während der Öffnungszeiten für 08,00 € erworben werden.

Viel Spaß beim Nachkochen und guten Appetit.

Für das Team Steffi Krampen

Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine **neue Erde** nach seiner Verheißung, in denen **Gerechtigkeit** wohnt. »

2. PETRUS 3,13

Monatsspruch **NOVEMBER 2024**



Wie geht es weiter in der Kirchengemeinde Niederlahnstein?

Dass Yonne Fischer nur bis zum Jahresende 2024 in Niederlahnstein sein würde, war dem Kirchenvorstand früh bekannt. Allerdings war nicht bekannt, wie schnell das Jahresende 2024 eintreffen würde.

So beschäftigten wir uns im Kirchenvorstand bereits intensiv mit den verschiedenen Aufgaben und Vorbereitungen, die eine Ausschreibung und Neubesetzung mit sich bringen. Und auch mit den Herausforderungen die aus der anstehenden Vakanz auf uns zu kommen.

Denn leider können wir nicht davon ausgehen, dass wir eine zügige Nachfolge und damit eine Neubesetzung der Pfarrstelle erreichen werden. Die Anzahl der vakanten Pfarrstellen in unserem Dekanat ist sehr hoch, stellenweise über lange Zeiträume. Immer weniger Menschen studieren Theologie und entscheiden sich für den Pfarrberuf. Gleichzeitig gehen viele Pfarrpersonen in den Ruhestand. Daraus resultiert ein Überangebot an offenen Stellen und die wenigen BewerberInnen können sich ihre Gemeinde sehr genau aussuchen.

Was im Bezug zu der Ausschreibung zu erwähnen ist, ist der

„Besetzungsmodus C“. Die Neubesetzung erfolgt nicht durch den Kirchenvorstand, sondern durch die Landeskirche. Erfahrungsgemäß wird aber natürlich einvernehmlich entschieden. Bedingt durch diesen Modus werden Bewerbungen nicht an den Kirchenvorstand adressiert und durch diesen gesichtet, sondern durch die Landeskirche. Diese wählt geeignete BewerberInnen aus, die sich in einem Gottesdienst der Gemeinde vorstellen werden.

Seit Juli 2024 ist die Stellenausschreibung für die Pfarrstelle in Niederlahnstein im Amtsblatt veröffentlicht und wir hoffen natürlich auf Bewerbungen.

Für den Zeitraum der Vakanz kommen große organisatorische Herausforderungen auf den Kirchenvorstand und das Pfarrbüro zu. Denn unser Gemeindeleben in Form von Gottesdiensten, Gemeindekreisen, sonstigen Angeboten, Seelsorge, Taufen, Konfi- und Kigo-Arbeit sowie die Betreuung unserer Kitas soll bestmöglich weitergehen. Dies muss durch den Kirchenvorstand in enger Zusammenarbeit mit dem Pfarrbüro und der zuständigen Vakanzvertretung abgestimmt und koordiniert werden. Der anstehende



Rüsttag des Kirchenvorstands wird sich u.a. mit der Aufgaben- und Zuständigkeitsverteilung während der Vakanz beschäftigen und mit der Planung hinsichtlich des sonntäglichen Gottesdiensts. In welchem Rhythmus wird der Gottesdienst angeboten und welcher Personenkreis (PrädikantInnen, Pfarrpersonen, Pfarrpersonen i.R.) kann uns unterstützen?

Trotz aller Bemühungen und Vorkehrungen bitten wir Sie um

Verständnis, falls es zu Änderungen, Verzögerungen oder Ausfällen des bisher bekannten Gemeindeangebots kommen sollte.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir die Zeit der Vakanz gemeinsam gut meistern werden, wenn wir mit gegenseitigem Verständnis und Rücksichtnahme sowie mit Offenheit und Gottvertrauen in diese Zeit gehen.

*Herzliche Grüße Martina Schnug,
Vorsitzende des Kirchenvorstands*

Mein Lieblingslied



Bei dem Lied „Meine Zeit steht in deinen Händen“ handelt es sich um eine poetische Reise durch die tiefgründigen Emotionen und Gedanken des Lebens. Der Einleitungsschor, der alle drei Strophen durchläuft und das Lied beendet, hat seinen Ursprung in Psalm 31, in dem Gott als sichere Zuflucht dargestellt wird. Eine eindringliche Bitte um Rettung und Schutz vor Feinden steht im Mittelpunkt. Es gibt eine tiefe Gewissheit und Kontrolle über die Dinge, wenn man sagt, dass das eigene „Schicksal“ in Gottes Hand liegt. Die Überlegung zur Einschränkung der menschlichen Existenz durchzieht den Text wie ein fester Faden.

Peter Strauch war ein Mann mit persönlichen Krisen, einschließlich eines Burnouts im Frühjahr 1981. Er hat das Lied komponiert. In seinem Buch „Entdeckungen in der Einsamkeit“ beschreibt er, wie sich seine Denk- und Lebensweise durch diesen Tiefpunkt in seinem Leben veränderte. Peter Strauch, der als Pfarrer in einer evangelischen Freikirche tätig war, hatte selbst Zweifel und Glaubenskrisen, besonders gekennzeichnet durch die Missbrauchsgeschehnisse an seinen eigenen Kindern und Kindern auf Glaubessfreizeiten ausgeübt durch seinen eigenen Vater. Da wird es schwer, von einem gütigen Vater im Himmel zu reden und an ihn zu





glauben. Sein Glaube hat auch nicht verhindert, dass seine Frau lebensgefährlich an Krebs erkrankte. Aber er durfte allerdings auch erleben, dass sie geheilt wurde. Gerade bei Menschen, die sich in schwierige und deprimierende Situationen befinden und keinen Glauben aufgrund von Ereignissen fassen können, kann dieser Liedtext aufbauend und stützend wirken. Genau in diesen Schwierigkeiten hat Peter Strauch einen Weg gefunden, seinen Glauben neu zu begründen, was er auch im Lied deutlich macht. Er gibt dem Hörer mit dem Lied die Möglichkeit ebenfalls einen Weg in bewegten Zeiten zum Glauben zu finden.

Das Lied verwandelt sich in eine individuelle Hymne des Glaubens. Für mich spiegelt das Lied nicht nur die Einschränkungen des Lebens

wieder, sondern unterstreicht auch die Chance auf Veränderung und Vertrauen inmitten von Unsicherheiten, was mir persönlich Zuspruch gibt. Ich verstehe die Worte als Reflexion über die Begrenztheit der menschlichen Existenz. Zudem gefällt mir die Wirkung der eigentlich primitiven Wahl von Akkorden, die vor allem zum Ende der Strophen ihren Höhepunkt erreichen. Für mich bietet das Lied aus musizierender Sicht, je nach Umständen, eine Fülle an Möglichkeiten. Da es für mich eine ermutigende Melodie für die Reise des Lebens ist, ist „Meine Zeit steht in deinen Händen“ mein Lieblingslied aufgrund der Authentizität und Tiefe dieser Erlebnisse.

Jona Feilbach

Warum ich in der Kirche bin?

Ehrlich gesagt habe ich mir diese Frage noch nie selbst gestellt. Zeit meines Lebens war ich ein kirchenverbundener Mensch. Von Kindheit an wurden meine Schwestern und ich besonders von unserer Oma mit in den Gottesdienst genommen. An vieles kann ich mich aus dieser Zeit nicht mehr erinnern. Wohl aber daran, dass es immer ein schönes Gefühl war, angekuschelt an meiner zugegebenermaßen molligen Oma in der Kirchenbank zu sitzen. Schon als Kind habe ich den Kirchenraum als etwas Besonderes, aus dem Alltag genommenes erlebt. Und auch die biblischen Bilder haben mich früh fasziniert. Oma hatte ein großes Bild vom guten Hirten über ihrem Bett hängen. Ein bisschen haben wir Kinder uns auch immer davor gegruselt, weil es eine Hirteszene in der Morgendämmerung zeigte. Damals war ich noch katholisch und mit meiner Vorbereitungszeit auf die Kommunion intensivierte sich meine Beziehung zur Kirche, zu Gott und vor allem zur Gemeinschaft mit anderen Christen und Christinnen. Ich fühlte mich in dieser Gemeinschaft sehr aufgehoben, wurde Messdienerin, später Ausbilderin für Messdiener, Jugendgruppenleitung

und habe viele viele unterschiedliche Kirchenaktivitäten erleben dürfen. Das „Arbeiten für Kirche“ war für mich das Selbstverständlichste der Welt, die Geschichte von der Aussendung der Jünger („werdet Menschenfischer“) praktizierter und gelebter Glaube. Bis heute fühle ich mich gesegnet mit Menschen, die mich auf meinem Glaubensweg begleiten und unterstützen. Als junge Erwachsene verschlug es mich nach Lahnstein, mein neuer Lebensmittelpunkt sozusagen. Für mich selbstverständlich meldete ich mich gleich in meiner zuständigen Gemeinde St. Babara und bot meine „Arbeitskraft“ an. Leider stieß ich hier auf wenig Resonanz und so lagen meine kirchlichen Aktivitäten, außer dem Gottesdienstbesuch, für einige Jahre brach. Als meine Kinder dann in die Kita (Allerheiligenberg) kamen, las ich einen Aushang, in dem die evangelische Kirche zur Mitarbeit im Kindergottesdienst einlud. Viele Jahre war ich hier mit einem tollen Team unter der Leitung von Pfarrer Kappesser in der Kindergottesdienstarbeit tätig. Durch das intensive Kennenlernen der Bibel und die Bedeutung von Gebet, Gottesdienst und Liturgie





konnte ich mich in meinem Glauben weiterentwickeln und er intensivierte sich noch. Besonders die Bilder der Psalmen und deren Bedeutung (Klage, Trost/Hoffnung, Lobpreis) ließen mich manch schwierige Situation in meinem Leben überstehen und gaben mir Kraft, Trost und Hoffnung. In dieser intensiven Zusammenarbeit beschäftigte ich mich auch erstmal mit den Unterschieden der katholischen zur evangelischen Kirche und so entschieden wir uns als Familie, zu konvertieren. Ich wurde Mitglied im Kirchenvorstand, machte die Ausbildung zur Prädikantin und bin nun seit vielen Jahren Leiterin einer evangelischen Kindertagesstätte. Sie können es sich denken: Hier steht nicht nur evangelisch drauf...

Glaube leben geht ohne die Gemeinschaft nicht, Kirche geht ohne Gemeinschaft nicht. Davon bin ich fest überzeugt.

Wie soll Glaube wachsen und weitergegeben werden, wenn WIR

ihn nicht weitergeben, über ihn diskutieren, ihn kritisch hinterfragen und andere für ihn begeistern. Wie soll Glaube lebendig sein und/oder werden, wenn wir ihn nicht in der Gemeinschaft des Alltages leben und praktizieren.

„Wo zwei oder drei, in meinem Namen zusammen sind, DA bin ich mitten unter euch“ so sagt es Jesus uns seit mehr als 2000 Jahren zu.

Kirche bedeutet für mich, verortet sein mit Gott, meinem Glauben und der Gemeinschaft mit anderen. Sie bedeutet für mich Trost, Heimat und die Hoffnung darauf, dass es ein Leben nach dem irdischen Hier geben wird. Gottes Wort ist mir Richtschnur und Orientierung in meinem Leben, zu dem es auch gehört, dass mich Menschen ermahnen oder mich ermutigen. Ohne Kirche geht das nicht.

Steffi Krampen

Mache dich auf, werde licht; denn dein
Licht kommt, und die **Herrlichkeit**
des HERRN geht auf über dir! «

JESAJA 60,1

Monatsspruch **DEZEMBER 2024**

Für Sie gelesen:

Der Junge am Strand – Tima Kurdi

Wie vielleicht einige von Ihnen wissen, bin ich auch beim „Runden Tisch für Flüchtlinge in Lahnstein“

seit 2015 ehrenamtlich tätig. Diesem Umstand ist es nun zu verdanken, dass ich mich an dieses Buch herangewagt habe. Die Initiative möchte im nächsten Jahr das 10jährige Bestehen in Lahnstein begehen und wir sammeln natürlich alles, was thematisch irgendwie dazu passt. Durch verschiedene Internetrecherchen bin ich auf dieses Buch

gestoßen und leider war mir gar nicht bewusst, dass es überhaupt geschrieben wurde.

Erinnern Sie sich an dieses Bild, welches 2015 tagtäglich durch die Medien ging? Da liegt ein kleiner Junge am Strand, man könnte meinen, er schläft dort. Aber leider zeigte dieses Bild das Elend und das Sterben rund um das Mittelmeer, welches die Welt in dem Moment aufrüttelte und dann doch wieder in Vergessenheit geriet.



Die Tante des Jungen, die schon Jahre vor dem großen Flüchtlingsstrom nach Kanada ausgewandert

ist, erzählt in diesem Buch die Familiengeschichte. Sehr eindrücklich schildert sie darin, dass diese Familie eine ganz normale Familie in Syrien gewesen ist. Sie waren nicht reich, aber auch nicht arm. Von außen betrachtet erschien diese Familie ganz normal, eben den Verhältnissen angepasst und zufrieden in ihrem Zusammenhalt. Und

dann geschehen Dinge, die eine Familie zur Überlegung treibt, aus diesem harmonischen Leben herauszutreten. Zunächst wird Arbeit weit entfernt gesucht, damit man überleben kann. Dann überlegt man, in die Türkei zu gehen, damit man vor den Terroristen in Sicherheit ist. Aber auch dort gibt es keine Sicherheit für diese Geflüchteten. Und dann reifen die Pläne, sich tatsächlich auf gefährliche Routen zu begeben, um das Leben der Angehörigen





zu sichern. Dieser ganze Prozess wird sehr genau beschrieben. Auch die Bemühungen der in Kanada ansässigen Tante. Nichts ist möglich, es scheint ausweglos. Diese Beschreibung in diesem Buch sollte jeder gelesen haben, der sich abfällig über Geflüchtete äußert. Man geht nicht einfach von heute auf morgen aus seiner Heimat fort, man setzt die Familie eigentlich keiner Gefahr aus, man möchte ja vor den Gefahren fliehen. Das Lesen dieser Passagen treibt einem die Tränen in die Augen, nicht nur aus Mitgefühl, sondern auch aus Hilflosigkeit gegenüber der Situation damals wie heute.

Das Ergebnis der gewagten Bootstour vom Startpunkt Türkei nach Griechenland hat man dann in jedem Fernsehsender der Welt sehen können. Eine Mutter mit zwei kleinen Kindern aus dieser Familie stirbt bei der Überfahrt. Der Vater überlebt. Wie kann man da in einem Familienverbund weiterleben. Wie kann ein Vater das verkraften

und verarbeiten. Auch das wird sehr eindrücklich in diesem Buch geschildert.

Ich schreibe diesen Artikel gerade auch unter dem Eindruck der Messerstecherei bei einer Feierlichkeit in Solingen. Der IS hat sich dazu bekannt, ein Täter wurde festgenommen. Und die Wut und Trauer ist groß. Ja, wie soll man das vereinbaren. Die Geflüchteten vor dem IS zu schützen und auf der anderen Seite dann Menschen im Land zu haben, die dem IS möglicherweise angehören und die schlimmen Dinge hier weiter tun. Das bringt mich immer wieder in einen Zwiespalt, den ich nicht auflösen kann. Aber ich möchte meinem Herzen nachgeben und mich nicht von terroristischen Taten leiten lassen. Ich möchte meine Freiheit verteidigen und deshalb ist dieses Buch für mich eines der eindrücklichsten Bücher, welches ich gelesen habe.

Bärbel Scheele

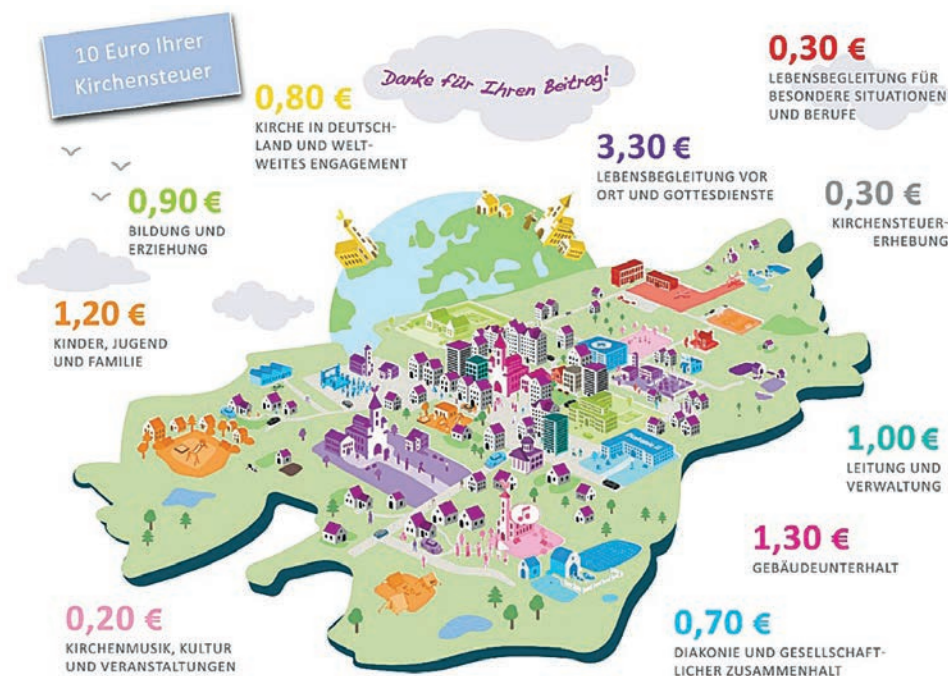
Die Kirchensteuer – Eine gute Investition

Da ist er – Lenas erster Lohnzettel im neuen Job! Vor kurzem hat sie ihre Ausbildung abgeschlossen, jetzt ist das erste volle Gehalt eingegangen. Was ein gutes Gefühl! Interessiert schaut sich Lena die Zahlen an: Steuerpflichtiges Brutto, steuerfreies Brutto, Lohnsteuer ... Bei der Zeile „Kirchensteuer“ stockt sie. Es ist nicht übermäßig viel, was abgezogen wird, aber trotzdem trübt es ein bisschen Lenas Stimmung. Sie

ist in der Gemeinde nicht aktiv, geht nur an Heiligabend in den Gottesdienst. Also: Wofür zahlt sie diese Kirchensteuer?

Website zu Kirchensteuer

Die Frage nach dem Wofür lässt Lena nicht mehr los. Sie durchsucht Websites, schaut sich Videos auf YouTube an. Nach einer Weile landet sie auch auf der Website





„Kirchensteuer wirkt! Erstaunlich. Erlebbar. Evangelisch.“ – die macht doch einen seriösen Eindruck. Sie überfliegt einige Grafiken, liest hier und da in Texte rein, schaut sich Videos an. Ihr wird klar, dass die Kirchensteuer für die Finanzierung der kirchlichen Arbeit unerlässlich ist; und dass diese nicht an den Rändern ihrer Kirchengemeinde aufhört. Weltweites Engagement, Bildung, Diakonie – diese Bereiche hat sie bisher nie mit der Kirchensteuer in Verbindung gebracht. Lena muss lächeln; es freut sie, dass sie mit ihrer Zahlung eine stabile Finanzierung von zahlreichen Angeboten und Einrichtungen ermöglicht.

Knapp 1 Prozent des Einkommens

Unter dem Menüpunkt „Rechner“ macht Lena noch eine Entdeckung: Ihre Kirchensteuer wird bei der Steuererklärung wieder angerechnet; das wusste sie gar nicht. Das heißt, sie bekommt Geld zurück und zahlt somit weniger als das, was ihr Lohnzettel angibt. Bei ihrem Gehalt macht der endgültige Beitrag nicht einmal 1 Prozent aus.

Keine freien Vermögen

Dennoch stellt Lena sich die Frage: Ist die evangelische Kirche wirklich auf ihr Geld angewiesen? Oder könnte sie nicht erst einmal angehäuften Schätze einsetzen? Auch auf diese Frage findet Lena eine Antwort, die sie ziemlich überrascht: Die evangelische Kirche verfügt gar nicht über freie „Goldtöpfe“, dank derer sie größere Investitionen tätigen könnte. Reich ist sie vor allem an Gebäuden, die sie aufwendig erhalten und klimatisch sanieren muss. Und an Vorsorgevermögen, was unter anderem für die Pension der Pfarrerrinnen und Pfarrer reserviert ist. Von freien Mitteln – keine Spur. Selbst bei größeren Sanierungen am Kirchendach geht es schon ans Spendensammeln.

Eigenmittel bei staatlichen Aufgaben

Umso mehr Lena liest, desto klarer wird ihr, wie wenig sie über die kirchlichen Finanzen und die Arbeit der evangelischen Kirche weiß. Sie dachte bisher, dass alle evangelischen Kitas vom Staat finanziert werden. Nun geht aus einem Video aber hervor, dass dort ziemlich viele Eigenmittel der Kirche reinfließen – wie auch bei Sozialstationen oder anderen kirchlichen Einrichtungen,

die staatliche Aufgaben übernehmen. Die evangelische Kirche investiert also Kirchensteuer in Bereiche, die der gesamten Gesellschaft zugutekommen. Das findet Lena ziemlich gut; denn irgendwie nützt es dann doch auch ihr.

Dank der neuen Website hatte Lena einige Aha-Erlebnisse. Ihr Resümee: Die Kirchensteuer scheint ziemlich gut investiert zu sein!

Website zur Kirchensteuer



Unter www.kirchensteuer-wirkt.de stellt die evangelische Kirche Information rund um Kirche, Staat und Geld bereit. Dort wird sowohl die Kirchensteuer durchleuchtet als auch finanzielle Kooperationen mit dem Staat erklärt. Die Seite wird stetig aktualisiert und u.a. um Videomaterial ergänzt.





Regelmäßige Gruppen und Kreise

NIEDERLAHNSTEIN

Chor: Probe dienstags, 14-tägig nach Absprache um 20 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche
Ansprechpartnerin:
Dorothee Kappesser, Tel. 7402

Flötenkreis: Probe donnerstags, 14-tägig nach Absprache um 20 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche.
Ansprechpartnerin:
Dorothee Kappesser, Tel. 7402

Posaunenchor: Probe freitags, 14-tätig nach Absprache um 20 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche.
Ansprechpartnerin:
Dorothee Kappesser, Tel. 7402

Spielgruppe: (Für Kinder ab 6 Monaten bis zum 2. Lebensjahr)
Jeden Donnerstag von 15.00 Uhr – 16.30 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche.
Ansprechpartnerin:
Lina Davydenko
(Linada873@gmail.com)

Kindergottesdienstvorbereitungsgruppe:

Ansprechpartnerinnen:
Simone Münch, Tel. 02621-628181
Sabine Savelsberg, Tel. 02621-61425

Ökumenischer Bibelgesprächskreis:

Der Bibelgesprächskreis trifft sich an folgenden Montagabenden im Gemeindesaal der Christuskirche:
21. Oktober (ACHTUNG: Nicht am 28. Oktober!) und
25. November, jeweils 19.30 Uhr,
siehe auch gesonderte Einladung in diesem Gemeindebrief
Ansprechpartnerin:
Pfarrerin Yvonne Fischer, Tel. 7402

FRIEDLAND

Jungschar: für Kinder zwischen 8 und 13 Jahren
freitags, 16.30 Uhr, Gemeindehaus Friedland (außer in den Ferien und an schulfreien Tagen). Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Pfarrerin Yvonne Fischer.

OBERLAHNSTEIN

Gemeinde-Café für alle Kirchengemeinden in Lahnstein: Wir treffen uns immer am letzten Mittwoch im Monat im Gemeindesaal Oberlahnstein, Wilhelmstraße 53, von 15.00-17.00 Uhr. Im Dezember wird der Termin vorgezogen, siehe auch gesonderte Einladung in diesem Gemeindebrief.

Ansprechpartnerinnen:
Gisela Baumann, Tel. 02621 5602
Bärbel Scheele, Tel. 02621 61914

Hauskreis: Glaube gemeinsam leben – gemeinsam im Glauben wachsen.

In offener Runde singen wir moderne Lobpreislieder, beten und tauschen uns zu einer Bibelstelle aus, bringen Fragen aus dem Leben, zu Glaube und Theologie ein. In lockerer Wohnzimmeratmosphäre bei Snacks und Getränken entsteht ein ganz anderes und persönlicheres Bild, was Glaube im Leben eines jeden bedeutet. Jeder ist ohne Anmeldung willkommen.
Donnerstags, 19:30 Uhr,
Lahneckstraße 8 (ev. Pfarrhaus)
Ansprechpartner:
Pfarrer Benjamin Graf,
Tel. 01577 366 77 67
Pfarrerin Kerstin Graf,
Tel. 01577 366 76 77

Die Lösung für die Rätsel auf Seite 44

Lösung zu dem Zuordnungsrätsel:
Senfkorn, Weinberg, Fischnezz, Abendmahl,
Feigenbaum





KIRCHE MIT KINDERN

Die clevere Seite für kleine und große coole Christen ...

Zuordnungsrätsel

Fünf Wortpaare aus den Gleichnisreden Jesu sind zu ordnen

Die Lösung zu dem Rätsel findet Ihr auf Seite 43.



Wir sind für Sie da

Ev. Kirchengemeinde Niederlahnstein und Friedland



Pfarrerin Yvonne Fischer
Telefon 026 21 / 628 52 31
Mobil 0151 / 12 41 01 94
E-Mail ivon.fischer@web.de



Kindertagesstätte „Allerheiligenberg“
Leitung Stefanie Krampen
Allerheiligenbergstraße 10
56112 Lahnstein
Telefon 026 21 / 82 96
E-Mail kita_allerheiligenberg@t-online.de



Das Gemeindebüro
Sabine Savelsberg
Allerheiligenbergstraße 2
56112 Lahnstein
Telefon 026 21 / 74 02
Telefax 026 21 / 84 86
E-Mail ev.kirche-niederlahnstein@t-online.de
niederlahnstein-evangelisch.ekhn.de



Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“
Leitung Ute Hofmann
Pfarrer-Menges-Straße 7
56112 Lahnstein
Telefon 026 21 / 88 02
E-Mail kita_kunterbunt@t-online.de

Öffnungszeiten
Montag und Freitag 9–12 Uhr
Dienstag und Donnerstag 9–14 Uhr

Spendenkonto
Stichwort: Kirchengemeinde Niederlahnstein · Verwendungszweck
IBAN: DE58 5105 0015 0563 0067 22 · BIC: NASSDE55XXX

Kindertagesstätte Friedland
Leitung Margarete Wolf
Ostpreußenstraße 1
56112 Lahnstein
Telefon 026 21 / 39 68
E-Mail evkigafriedland@t-online.de

Ev. Kirchengemeinde Oberlahnstein



Pfarrerin Kerstin Graf
Telefon 026 21 / 921 9210
Mobil 0157 / 73 66 76 77
E-Mail kerstin.graf@ekhn.de



Pfarrer Benjamin Graf
Telefon 026 21 / 921 9210
Mobil 0157 / 73 66 76 77
E-Mail benjamin.graf@ekhn.de



Das Gemeindebüro
Jutta Metz
Wilhelmstraße 53
56112 Lahnstein
Telefon 026 21 / 22 36
Telefax 026 21 / 18 81 25
E-Mail kirchengemeinde.oberlahnstein@ekhn.de
kirchengemeinde-oberlahnstein.ekhn.de



Kindertagesstätte „Kastanienplatz“
Leitung Christopher Fabek
Kastanienplatz 1
56112 Lahnstein
Telefon 026 21 / 54 73
Telefax 026 21 / 62 84 74
E-Mail kita.kastanienplatz.oberlahnstein@ekhn.de

Öffnungszeiten
Montag und Freitag 9–11 Uhr

Spendenkonto
Bitte geben Sie einen Spendenzweck an
IBAN: DE50 5105 0015 0656 2363 79
BIC: NASSDE55XXX